Fig. 502.

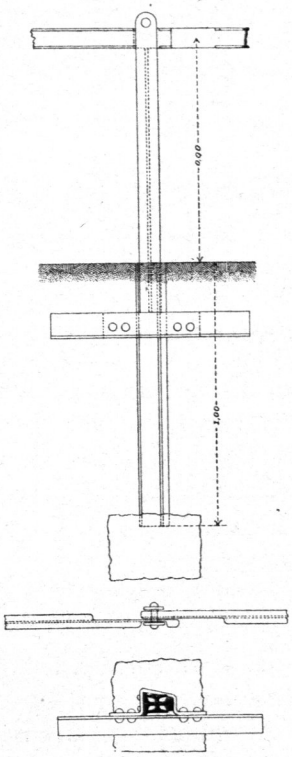


Fig. 503.

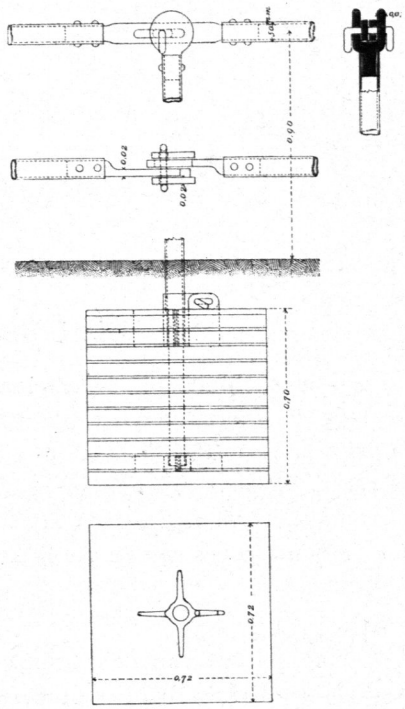
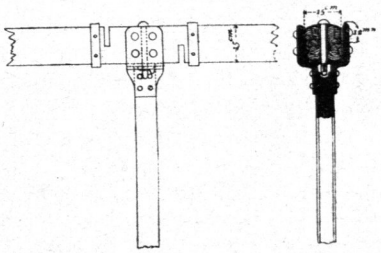


Fig. 504.



Zerlegbare Barrièren für Hornviehmärkte.

1/30 n. Gr.

Fahren der Bauernwagen und Anbinden des Viehes an dieſelben, oder das Einſchlagen von Pfählen in die Erde und Anbinden eines ſtarken Strickes an dieſelben, an welchen dann die Thiere befeſtigt werden, zu zählen.

Zu den definitiven Einrichtungen ſind auſser Ställen die feſten und abnehmbaren Barrièren zu rechnen, welche in mancherlei Form und Material herzuſtellen ſind und von denen hier in Fig. 502 bis 504 eine kleine Auswahl vorgeführt iſt, welche der Verfaſſer dieſes bei einem Viehmarkt-Projecte für Oldenburg zur Ermittelung der Koſten entworfen hat.

Pferde und Hornvieh ſind derart zu ſtellen, daſs der Käufer im Stande iſt, jedes Thier von allen Seiten zu beſehen. Die Barrièren ſind demnach ſo anzuordnen, daſs das Vieh nur an der einen Seite an dieſelben angebunden werden kann und zwiſchen den nächſt liegenden Barrièren noch ein Gang von 2,5 bis 3,0 m frei bleibt. Hinter 2 Reihen von Thieren iſt ebenfalls ein Gang von 3,0 m erforderlich, und wenn man nun die Standlänge des Viehes zu 3,0 m annimmt, ſo ergiebt ſich die in Fig. 505 ſkizzirte ſyſtematiſche Anordnung der Barrièren-Entfernungen.

Fig. 505.

Bei Anwendung vollkommenerer Einrichtungen, als die eben erwähnten, kommen wir nothgedrungen auf diejenigen zurück, welche bei Märkten für Schlachtvieh im 2. Kapitel dieſes Abſchnittes durch Wort und Bild geſchildert wurden und auf welche wir hiermit verweiſen müſſen.